

## **Enthüllung Gottes Nr. 81** *Souveränität - In Liebe, Barmherzigkeit und Gnade*

17. Februar 2019  
Bruder Brian Kocourek

**1 Chronik 29:11** *Dein, o HERR, ist die Majestät und die Gewalt und die Herrlichkeit und der Glanz und der Ruhm! Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein, o HERR, ist das Reich, und du bist als Haupt über alles erhaben!*

Heute Morgen möchte ich mit unserem Studium der "**Enthüllung Gottes**" fortfahren. Dies wird die Nummer **81** in unserer Serie und die Nummer **15** in unserer Mini-Serie in Bezug auf die Souveränität Gottes sein.

Wir haben die Gedanken der Souveränität Gottes studiert und diese Miniserie aus einigen Absätzen von Bruder Branhams Predigt **Die Enthüllung Gottes** genommen. Aber wir möchten unsere Gedanken genauer auf etwas beziehen, das er in seiner Botschaft gesagt hat in "**Wer ist dieser Melchisedek**" wo Bruder Branham bringt uns eine mächtige Offenbarung darüber, wer diese Person Melchisedek war und ist. Ohne unser Verständnis davon, wer diese Person ist, werden wir die Gottheit (Godhood) Gottes niemals verstehen und daher werden wir den Gotthaupt (Godhead) verlegen oder unangebracht machen und sie dort platzieren, wo sie nicht platziert werden sollte. Mit anderen Worten: Platzieren Sie den Sohn Gottes in den Gotthaupt anstelle den Gotthaupt in Ihm.

Erinnern Sie sich an die drei Dinge, die wir nicht tun dürfen, von denen Bruder Branham uns gewarnt hat, dass sie uns in eine falsche Anbetung führen würden. Bruder Branham sagte: *Nun, Sie dürfen das Wort nicht falsch interpretieren. Sie sagen: "Nun, ich glaube, es bedeutet das." Es bedeutet genau das, was Es sagt. Es braucht keinen Dolmetscher. Und du darfst das Wort nicht verlegen. Und du darfst das Wort nicht versetzen. Und wenn wir jenes davon machen würden, wirft es die ganze Bibel in eine Verwirrung und in ein Chaos.*

Nun, Ich glaube, der Grund, warum so viele Menschen in Bezug auf die Gottheit (Godhood) Gottes verwirrt und in Chaos sind, ist, dass sie mindestens einen dieser drei Fehler bei der Beurteilung der Heiligen Schrift begangen haben.

# 1) **Wir dürfen Gottes Wort nicht falsch interpretieren:** Das bedeutet falsch zu interpretieren, falsch zu verstehen oder falsch zu erklären.

**2 Korinther 4:2** *sondern wir lehnen die schändlichen Heimlichkeiten ab; wir gehen nicht mit Hinterlist um und fälschen auch nicht das Wort Gottes; sondern indem wir die Wahrheit offenbar machen, empfehlen wir uns jedem menschlichen Gewissen vor dem Angesicht Gottes.*

# 2) **Wir dürfen Gottes Wort nicht verlegen:** Das bedeutet, es an die falsche Stelle zu setzen. Zu falsch platzieren oder zu unpassend platzieren. Wegnehmen von der richtigen oder natürlichen Position, Zeit oder Charakter.

**Prediger 3:1** *Alles hat seine bestimmte Stunde, und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit:*

# 3) **Wir dürfen Gottes Wort nicht versetzen:** Das bedeutet, die Ordnung oder Verbindung des Wortes zu stören. Der Apostel sagte dies in **2 Timotheus 2:15** *Strebe eifrig danach, dich Gott als*

*bewährt zu erweisen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit recht teilt.*

Bruder Branham erzählte uns auch, dass er nur das sagte, was Paulus gesagt hatte, und Paulus sagte: "*Wir müssen das Wort der Wahrheit mit Recht teilen*", und im Zeitalter der Zweiten Kirche sagte **Irenäus**; "*Die Reihenfolge und der Zusammenhang der Schrift sind wichtig.*" Deshalb müssen wir die wahre Bedeutung der Schrift bewahren und nicht unsere eigenen Interpretationen daraus machen, in der Hoffnung, ein großes tiefes Geheimnis der Schrift gefunden zu haben, das nicht wirklich da ist.

**Wer ist das Melchisedec 65-0221E 32**"*Also war Er nicht nur ein Priestertums Orden, noch war Er ein Mythos; Er war eine Person. Und die Person ist ewig. Wenn Sie bemerken, Er hatte keinen Vater, Er hatte keine Mutter, Er hatte keine Zeit, die Er jemals begonnen hat, und Er hatte keine Zeit, die Er jemals endete. Und Wer es war, ist heute Abend noch am Leben, weil die Bibel hier sagte, dass Er weder Vater noch Mutter hatte, Anfang von Tagen oder Ende des Lebens. Also müsste es eine ewige Person sein. Ist das richtig?), Eine ewige Person. Es konnte also nur eine Person sein; Das ist Gott, denn Er ist der einzige, der ewig ist - Gott. Nun, in 1. Timotheus 6:15 und 16, wenn Sie das irgendwann lesen möchten, Ich möchte, dass Sie es lesen. Nun, die Sache, die ich behauptete, ist, dass Er Gott war, weil Er der einzige Mensch ist, der unsterblich sein kann. Und jetzt verwandelt Sich Gott in eine Person; das war Er: kein Vater, keine Mutter, kein Anfang des Lebens, kein Ende der Tage."*

Beachten Sie nun, dass Bruder Branham sagte, Er sei eine Person und Er sei ewig. Wenn Er dann ewig ist, kann Er sich nicht ändern. Dann muss Er gestern, heute und für Ewigkeit derselbe sein.

Wenn wir nun verstehen wollen, was Bruder Branham hier beschreibt, müssen wir die Schriftstelle, auf die er sich bezieht, selbst lesen.

**1Timotheus 6:15***welche zu seiner Zeit zeigen wird der Glückselige und allein Gewaltige, der König der Könige und der Herr der Herrschenden, 16 der allein Unsterblichkeit hat, der in einem unzugänglichen Licht wohnt, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann; ihm sei Ehre und ewige Macht! Amen.*

Beachten Sie, dass Er **der Einzige Potentat** genannt wird und wir sehen, dass Paulus von der **Souveränität Gottes** sprach. Irgendwann werden wir die Souveränität Gottes in der Schöpfung untersuchen. Aber heute Morgen möchte ich die Souveränität Gottes aus der Perspektive von Gottes Liebe, Barmherzigkeit und Gnade weiter untersuchen. Für unser Fach werden wir jedoch "**das Verständnis der Gottheit Gottes**" untersuchen.

Ohne das Verständnis "**der Gottheit Gottes**" werden wir niemals Gottes Souveränität verstehen, und ohne das Verständnis der Gottheit Gottes werden wir niemals Gott Selbst verstehen. Wer Er ist und warum Er tut, was Er tut. Unsere Vorstellung von Gott wird dann nur eine, die sich in den Sinne der Menschen zusammensetzt. Der Gott unserer Einbildung.

Wie verschieden ist der Gott der Bibel vom Gott der heutigen sogenannten Christen. Die Vorstellung von Gott und Seiner Gottheit, die heute am weitesten verbreitet ist, selbst unter denen, die behaupten, diese Botschaft zu glauben, ist nur eine miserable Verfälschung der Wahrheit und eine

blasphemische Verspottung der Wahren Botschaft, die Gott von Seinem bestätigten Propheten gebracht hat.

Der Gott der Kirche des einundzwanzigsten Jahrhunderts ist nur *ein hilfloses, weibliches Wesen, das den Respekt eines nicht nachdenklichen Menschen gebietet. Der Gott des Volksverständes ist die Schaffung einer über-sentimentalen Saftigkeit.*

Der Gott, der heute in den meisten Kanzeln verkündet wird, ist ein Gegenstand des Mitleids, ist eher ein Objekt des Mitleids als eine Furcht erregenden Ehrfurcht. Zu sagen, dass Gott der Vater das Heil **der ganzen Menschheit** beabsichtigte, dass Gott der Sohn mit der ausdrücklichen Absicht starb, die gesamte Menschheit zu retten, und dass Gott nun versucht, **die Welt für Christus** zu gewinnen; Nun, alles was wir tun müssen, ist die traurige Gestalt der Laodizea Kirche zu betrachten, um zu wissen, dass dies nicht wahr ist. Denn wenn Gott die ganze Welt retten wollte, würden Sie die Beweise dafür in allen Nationen sehen. Aber das lehrt die Kirche, ein Gott, der etwas tun möchte, aber nicht die Macht hat, es auszuführen. Es ist allgemein bekannt, dass die große Mehrheit unserer Mitmenschen immer noch an Sünde stirbt und in einen hoffnungslos verlorenen Zustand übergeht; und damit sie sagen, dass es Gottes Ziel ist, die ganze Welt durch ihr Geständnis zu retten, sagen sie, dass Gott nicht allmächtig genug ist, um es durchzuziehen, und nicht allwissend genug, um zu wissen, was Er tun möchte. Es gibt kein Entkommen das Ende.

Zu denken, dass Gott "*sein Bestes versucht*", um die ganze Menschheit zu retten, aber **dass die Mehrheit der Menschen ihn nicht retten lässt**, bedeutet zu betonen, dass der Wille Gottes, der Schöpfer aller Dinge, nicht allmächtig, sondern eher machtlos ist und dass der Wille der Kreatur eher allmächtig ist. Die Schuld, wie viele es tun, auf den Teufel zu werfen, beseitigt nicht die Schwierigkeit, denn wenn Satan den Zweck Gottes besiegt, dann ist Satan allmächtig und Gott nicht länger das Höchste Wesen.

Zu erklären, dass Gott, der ursprüngliche Plan des Schöpfers, von der Sünde enttäuscht wurde, bedeutet, Gott Selbst zu entthronen.

Zu behaupten, dass Gott in Eden überrascht wurde und dass sein Erlösungsplan ein Nachgedanke für den Fall in Eden war, bedeutet, dass Gott nur ein Mistkerl ist, der jetzt versucht, diese unvorhergesehene Katastrophe zu beheben, und sie erniedrigt Höchster Gott auf die Ebene eines endlichen, irrenden Sterblichen.

Zu behaupten, der Mensch sei ein freier moralischer Akteur und bestimme sein eigenes Schicksal, und deshalb habe er die Macht, seinen Schöpfer zu konterkarieren, heißt, Gott der Allmacht zu berauben.

Zu sagen, dass die Kreatur die von seinem Schöpfer festgelegten Grenzen aufgespalten hat und dass Gott vor der Sünde und dem Leiden, die mit Adams Fall einhergehen, praktisch ein hilfloser Zuschauer ist, ist die ausdrückliche Erklärung des ewigen Wortes Gottes abzulehnen, nämlich *Denn der Zorn des Menschen muss dich preisen, mit dem Rest der Zornesflammen gürtest du dich.*  
**Psalmen 76:11**

Mit anderen Worten, um die Souveränität Gottes zu leugnen, muss man einen Weg beschreiten, der, wenn man ihn zu seiner logischen Schlussfolgerung führt, zu einem leeren Atheismus führt.

Die Souveränität des Gottes der Schrift ist **absolut, unwiderstehlich** und **unendlich**, wie wir in den letzten 15 Predigten über die Souveränität Gottes gezeigt haben. Es würde Ihnen allen sehr guttun, diese 15 Predigten zu studieren, um Gottes Rolle in der gesamten Schöpfungsvergangenheit und Gegenwart und Seine Rolle an Ihrem vorbestimmten Ruheplatz in Ihm zu lernen und zu verstehen.

Wenn wir sagen, dass Gott souverän ist, affirmieren wir uns sein Recht, das Universum zu regieren, das Er es zu einer **Eigenen Ehre gemacht** hat, so wie es **Ihm gefällt**.

Wir affirmieren uns dann Sein Recht als das Recht des Töpfers über den Lehm, damit Er den Ton forme in welcher Form auch immer Er wählt, indem Er **aus demselben Klumpen ein Gefäß zu Ehren und ein anderes zur Schande formt**. Wir bezeugen dann auch, dass Er keiner Regel oder keinem Gesetz außerhalb Seines eigenen Willens und Seiner Natur unterliegt und dass Gott ein Gesetz für sich Selbst ist und dass Er nicht verpflichtet ist, niemandem Bericht über seine Angelegenheiten zu erstatten.

Wenn wir **die Wahre Gottheit Gottes** verstehen, müssen wir zu dem Schluss kommen,  *dass Souveränität das ganze Sein Gottes charakterisiert.*

**Denn Gott ist in allen seinen Eigenschaften souverän. Somit...**

**# 1. Gott ist souverän in der Ausübung seiner eigenen Macht.** Seine Macht wird ausgeübt, wie Er will, wann Er will und wo Er will.

Diese Tatsache wird auf jeder Seite der Schrift bewiesen.

Für eine lange Zeit scheint Seine Kraft zu ruhen, und dann bringt Er aus dem Nichts heraus Seine Kraft in einer unwiderstehlichen Macht zum Ausdruck. Gott hat Sein eigenes Timing, Seine eigenen Arbeitszeiten.

Der Pharao wagte es, Israel daran zu hindern, Jehova in der Wüste anzubeten - aber was geschah? Gott übte seine Macht aus und sein Volk wurde befreit und ihre grausamen Vorarbeiter wurden getötet.

Aber wenig später wagten die Amalekiter, dieselben Israeliten in der Wüste anzugreifen, und was geschah dann?

Hat Gott bei dieser Gelegenheit Seine Kraft entfaltet und Seine Hand gezeigt, wie Er es am Roten Meer tat?

Wurden diese Feinde seines Volkes sofort gestürzt und vernichtet? Nein, im Gegenteil, der Herr schwor, dass er es tun würde **soll der Krieg des HERRN gegen Amalek währen von Geschlecht zu Geschlecht! 2 Mose 17:16**

Als Israel das Land Kanaan betrat, zeigte sich erneut die Macht Gottes. Die Stadt Jericho hat ihren Fortschritt blockiert - also was ist passiert? Israel zog weder einen Bogen noch schlug ein Schwertstreich: Der Herr streckte Seine Hand aus, und die Mauern fielen von alleine flach nieder. Aber dieses Wunder wiederholte Er nie! Keine andere Stadt ist auf diese Weise gefallen. Jede andere Stadt musste mit dem Schwert erobert werden!

An vielen anderen Stellen können Beweise angeführt werden, die die souveräne Ausübung der Macht Gottes veranschaulichen könnten. Nehmen wir also ein anderes Beispiel. Gott steckte Seine Kraft aus und David wurde von Goliath, dem Riesen, befreit. Die Mäuler der Löwen waren geschlossen und Daniel entkam unverletzt. Die drei hebräischen Kinder wurden in den brennenden Feuerofen geworfen und kamen unversehrt und nicht Brand beschädigt hervor.

Gottes Kraft hat sich jedoch nicht immer für Sein Volk eingesetzt, um es zu befreien. Warum?

Wir lesen in **Hebräer 11:36-37** und andere erfuhren Spott und Geißelung, dazu Ketten und Gefängnis; 37 sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, sie erlitten den Tod durchs Schwert, sie zogen umher in Schafspelzen und Ziegenfellen, erlitten Mangel, Bedrückung, Misshandlung;

Also warum nicht? Warum wurden diese Männer des Glaubens nicht wie die anderen befreit? Oder warum wurden die anderen nicht so getötet? Warum sollte Gottes Kraft einspringen und einige retten und nicht die anderen? Warum sollte man zulassen, dass Stephen zu Tode gesteinigt wird, und dann Peter aus dem Gefängnis befreien?

Die Antwort lautet: Gott ist souverän in der Übertragung Seiner Macht auf andere. Warum hat Gott Methusalah mit einer Vitalität ausgestattet, die es ihm ermöglichte, 969 Jahre zu leben, während andere nicht so lange lebten? Warum hat Gott Simson eine physische Kraft verliehen, die kein anderer Mensch jemals besessen hat?

Im **5 Mose 8:18** es steht geschrieben, *So gedenke doch an den HERRN, deinen Gott — denn Er ist es, der dir Kraft gibt, solchen Reichtum zu erwerben*, aber Gott verleiht diese Kraft nicht jedem gleichermaßen. Also warum nicht? Warum hat er Männern wie Bill Gates, Carnegie und Rockefeller eine solche finanzielle Macht verliehen? Die Antwort auf all diese Fragen ist, dass Gott souverän ist und als Souverän tut, was Er will.

**# 2) Gott ist souverän in der Ausübung seiner Barmherzigkeit.** Und zwangsläufig muss dies so sein, denn die Barmherzigkeit richtet sich nach dem Willen dessen, der die Macht hat, Barmherzigkeit zu zeigen. Barmherzigkeit ist kein Recht, zu dem Männer berechtigt sind. Die Barmherzigkeit ist das wunderbare Attribut Gottes, durch das Er die Elenden bedauert und entlastet. Aber unter der gerechten Regierung Gottes ist niemand elend, der dies nicht verdient. Die Objekte der Barmherzigkeit Gottes sind also diejenigen, die elend sind, und alles Elend ist das Ergebnis der Sünde, daher verdienen die Elenden die Bestrafung, nicht die Barmherzigkeit. Von verdienender Barmherzigkeit zu sprechen ist ein Widerspruch zur Definition des Wortes Barmherzigkeit.

Gott schenkt seine Barmherzigkeit, die er will, und hält sie zurück, wie es nur Ihm Selbst gut erscheint.

Ein bemerkenswertes Beispiel für diese Tatsache ist die Art und Weise, wie Gott auf die Gebete zweier Männer reagierte, die unter sehr ähnlichen Umständen dargeboten wurden. Das Todesurteil wurde auf Moses wegen einer Tat des Ungehorsams verhängt, und er bat den Herrn um eine Gnadenfrist. Aber war sein Verlangen befriedigt? Nein; In **5 Mose 3:26** sagte er zu Israel: *Aber der HERR war zornig über mich um euretwillen und erhörte mich nicht, sondern der HERR sprach zu mir: Lass es genug sein!*

Beachten Sie aber in einem zweiten Fall, den wir finden in **2 König 20:1-6***In jenen Tagen wurde Hiskia todkrank. Da kam der Prophet Jesaja, der Sohn des Amos, zu ihm und sprach zu ihm: **So spricht der HERR: Bestelle dein Haus; denn du sollst sterben und nicht am Leben bleiben!** 2 Da wandte er sein Angesicht gegen die Wand und betete zum HERRN und sprach: 3 Ach, HERR, gedenke doch daran, dass ich in Wahrheit und mit ganzem Herzen vor dir gewandelt bin und getan habe, was gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinte sehr. 4 Als aber Jesaja noch nicht aus dem mittleren Hof hinausgegangen war, da geschah es, dass das Wort des HERRN folgendermaßen an ihn erging: 5 **Kehe um und sage zu Hiskia, dem Fürsten meines Volkes: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet erhört und deine Tränen angesehen. Siehe, ich will dich heilen; am dritten Tag wirst du in das Haus des HERRN hinaufgehen; 6 und ich will zu deinen Lebenstagen noch 15 Jahre hinzufügen;***

Beachten Sie, dass diese beiden Männer das Todesurteil für sich hatten und beide ernsthaft zum Herrn um eine Gnadenfrist beteten: Der eine schrieb: "*Der Herr würde mich nicht hören*" und starb; aber zu dem anderen wurde gesagt: "*Ich habe dein Gebet gehört*", und sein Leben wurde verschont. Was für eine Illustration und Veranschaulichung der Wahrheit, ausgedrückt in **Römer 9:15***Denn zu Mose spricht er: »Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und über wen ich mich erbarme, über den erbarme ich mich«.*

Die souveräne Ausübung der Barmherzigkeit Gottes, sein Mitleid, das den Elenden erwiesen wurde, zeigte sich, als Sich Der Vater in Seinem Sohn niederließ und unter die Menschen kam.

Bruder Branham verwendete in Bezug auf die Souveränität Gottes oft die Illustration, die wir in **Johannes 5:1** sehen, wo wir lesen: *Danach war ein Fest der Juden, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem. 2 Es ist aber in Jerusalem beim Schaf Tor ein Teich, der auf Hebräisch Bethesda heißt und der fünf Säulenhallen hat. In diesen lag eine große Menge von Kranken, Blinden, Lahmen und Abgezehrten, welche auf die Bewegung des Wassers warteten. 4 Denn ein Engel stieg zu gewissen Zeiten in den Teich hinab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, der wurde gesund, mit welcher Krankheit er auch geplagt war. 5 Es war aber ein Mensch dort, der 38 Jahre in der Krankheit zugebracht hatte. (Was passierte?) 6 Als Jesus diesen daliegen sah und erfuhr, dass er schon so lange Zeit [in diesem Zustand] war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? 7 Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt, wenn das Wasser bewegt wird; während ich aber selbst gehe, steigt ein anderer vor mir hinab. 8 Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm deine Liegematte und geh umher! 9 Und sogleich wurde der Mensch gesund, hob seine Liegematte auf und ging umher.* Warum wurde dieser eine Mann von allen anderen herausgegriffen? Uns wird nicht gesagt, dass er rief: "Herr, erbarme dich meiner."

In dieser Geschichte wird kein Wort gesprochen, das uns in irgendeiner Weise sagt, dass dieser Mann einige Qualifikationen besaß, die ihn dazu berechtigten, besondere Gunst zu erhalten. Hier handelte es sich also um die souveräne Ausübung der **göttlichen Barmherzigkeit** Gottes, denn es war für Christus genauso einfach, das ganze Los dieser "*großen Menge*" zu heilen wie für diesen einen "*bestimmten Mann*". Aber, Er hat nicht. Er stellte seine Kraft zur Verfügung und erleichterte das Elend dieses einen Leidens, und aus irgendeinem Grund, der nur ihm selbst bekannt war, lehnte Er es ab, dasselbe für die anderen zu tun. Natürlich erklärte Bruder Branham diesen Grund damit, dass Er

das tat, was Gott in einer Vision sah. Dann müssen wir uns die Frage stellen, warum Gott alle anderen vorbeigehen ließ und Jesus nur zu diesem einen Mann sandte.

Jesus verstand die Gottheit Gottes. In der Tat kommentiert Bruder Branham in der predigt, **Wir würden Jesus 59-0422 E-24** sehen, dass Jesus dem souveränen Willen des Vaters so ergeben war, ist der Grund, warum Er die anderen nicht geheilt hat. Er sagte, *"Nun, dieser Mann lag auf einer Palette, einer kleinen Decke oder etwas, das dort lag. Und als er vorbeikam, wusste Jesus, dass er die ganze Zeit in diesem Zustand gewesen war, und heilte ihn und machte Sich auf den Weg. Was wäre, wenn Er hat das heute Abend hier in San Jose getan. Morgen früh würde Er die gleiche Kritik haben, die Er damals hatte. Warum hast du diese, diese und diese und jene nicht geheilt. Siehst du? Jesus sagte: "Ich nur Tu, was ich sehe, wenn der Vater tut. Der Vater arbeitet, und ich arbeite bisher. "*

Wieder sehen wir in **Römer 9:15** »*Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und über wen ich mich erbarme, über den erbarme ich mich*«.

**# 3)Gott ist souverän in der Ausübung seiner Liebe.** Ah! Wie die Schrift sagt: *"Das ist ein hartes Sprichwort, wer kann es dann empfangen?"*

Aber in **Johannes 3:27** lesen wir: *Ein Mensch kann sich nichts nehmen, es sei denn, es ist ihm vom Himmel gegeben.* Wenn wir sagen, dass Gott in der Ausübung seiner Liebe souverän ist, meinen wir, dass Er liebt, wen Er liebt. Gott liebt nicht jeden; Wenn Er es tun würde, würde Er den Teufel lieben. Warum liebt Gott den Teufel nicht? Weil er nichts zu lieben hat; weil nichts in ihm ist, dass das Herz Gottes anzieht.

Es gibt auch nichts, was die Liebe Gottes in einem der Schlangensamen anziehen könnte, denn sie alle sind von Natur aus "**Kinder des Zorns und Kinder des Ungehorsams**". Und selbst unter den gefallenen Söhnen Adams, die aufgrund des Sturzes ihr Leben in einem verschmutzten Körper des Todes leben, gibt es nichts, das der Liebe würdig wäre. Wenn es dann in keinem Mitglied der Menschheit etwas gibt, das die Liebe Gottes anzieht, und wenn er, ungeachtet dessen, etwas liebt, dann folgt zwangsläufig, dass die Ursache seiner Liebe nur in sich Selbst zu finden ist, was ein anderer Weg ist zu sagen, dass die Ausübung der Liebe Gottes gegenüber den gefallenen Menschensöhnen nach der Schrift erfolgt: *"nach seinem eigenen Wohlgefallen"*.

In der Schrift wird uns gesagt, *dass Gott uns nicht liebt, weil wir ihn zuerst geliebt haben.* Im Gegenteil, sein heiliges Wort sagt uns: *"Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat."*

Letztendlich muss die Ausübung der Liebe Gottes auf Seine Souveränität zurückgeführt werden, sonst würde Er durch Herrschaft lieben. Und wenn Er durch die Herrschaft geliebt hat, dann steht Er unter einem Gesetz der Liebe, und wenn Er unter einem Gesetz der Liebe steht, dann ist Er nicht der Höchste, sondern würde tatsächlich Selbst durch das Gesetz regiert werden.

"Aber", mögen Sie fragen, "leugnen Sie doch nicht, dass Gott die ganze Menschheitsfamilie liebt?" und unsere Antwort wäre, es steht geschrieben, *»Jakob habe ich geliebt, Esau aber habe ich gehasst«.* **Römer 9:13.** Wenn dann *Gott Jakob liebte und Esau hasste und bevor sie geboren wurden oder entweder Gutes oder Böses getan hatten*, dann war der Grund für Seine Liebe nicht in ihnen, sondern in Ihm. Bei Seiner Wahl nach Seinem Wohlgefallen.

Dass die Ausübung der Liebe Gottes Seinem souveränen Wohlgefallen entspricht, geht auch aus der Sprache hervor, die Paulus in **Epheser 1:3-5** verwendet, in der wir lesen: *Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in Christus, 4 wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. 5 Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens,*

Es war in *Liebe das Gott der Vater hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus*, (Paulus fährt fort zu sagen) *nach* (gemäß Was? Nach einiger Exzellenz entdeckte er in ihnen? Was dann? Nach dem, was er vorausgesehen hatte, würden sie werden? Nein; Markieren Sie sorgfältig die inspirierte Antwort) *dem Wohlgefallen seines Willens,*

**#4) Gott ist souverän in der Ausübung seiner Gnade.** Dies ist notwendig, denn Gnade wird dem Unverdienten erwiesen: in der Tat denjenigen, die die Hölle verdienen. Gnade ist das Gegenteil von Gerechtigkeit. Gerechtigkeit erfordert die unparteiische Durchsetzung von Gesetzen. Gerechtigkeit setzt voraus, dass jeder seine legitime Forderung erhält, weder mehr noch weniger. Gerechtigkeit gewährt keine Gefälligkeiten und respektiert keine Personen. Gerechtigkeit als solche zeigt kein Mitleid und kennt keine Gnade. Aber nachdem die Gerechtigkeit vollständig befriedigt ist, fließt Gnade hervor.

Die göttliche Gnade wird nicht auf Kosten der Gerechtigkeit ausgeübt, sondern "*Gnade herrscht durch Gerechtigkeit*", wie Paulus in **Römer 5:21** sagte, und wenn Gnade herrscht, dann ist Gnade souverän.

Gnade wurde definiert als "*die unverdiente Gunst Gottes*"; deshalb, wenn es unverdient ist, kann niemand es als ihr unveräußerliches Recht beanspruchen.

Wenn die Gnade unverdient und nicht verdient ist, hat niemand Anspruch darauf.

Wenn Gnade ein Geschenk ist, kann es niemand fordern.

So wie die Erlösung durch Gnade, die freie Gabe Gottes, geschieht, so schenkt Gott es, wem Er will.

Weil die Errettung durch Gnade geschieht, der Chef der Sünder ist nicht außerhalb der Reichweite der Barmherzigkeit Gottes.

Weil die Erlösung durch Gnade erfolgt, ist das Rühmen ausgeschlossen und Gott erhält alle Ehre.

Die souveräne Ausübung der Gnade ist auf fast jeder Seite der Schrift dargestellt.

Die Heiden müssen auf ihren eigenen Wegen wandeln, während Israel das Bundesvolk Jehovas wird.

Ishmael der Erstgeborene ist ausgestoßen und im Vergleich zu Isaac nicht gesegnet. Doch Isaac, der Sohn des hohen Alters seiner Eltern, wird zum Kind der Verheißung gemacht.

Esau, dem großzügigeren und verzeihen deren Geist der Brüder, wird der Segen verweigert, obwohl er ihn sogar mit Tränen sorgfältig suchte, während der kleine Gauner Jacob das Erbe erhält und zu



einem Gefäß der Ehre gemacht wird. Und dies, noch bevor sie geboren wurden, sagte Gott, dass ich Jakob liebe und Esau hasse.

Im Neuen Testament lehrte uns Jesus, dass *"die göttliche Wahrheit vor den Weisen und Klugen verborgen ist, aber den Babes offenbart wird"*.

Im Neuen Testament Leben Christi sehen wir, dass Pharisäer und Sadduzäer ihren eigenen Weg gehen müssen, während Zöllner und Huren von den Liebessträngen angezogen werden.

In einer bemerkenswerten Darstellung wurde die göttliche Gnade zum Zeitpunkt der Geburt Jesu Christi ausgeübt. Die Inkarnation des Sohnes Gottes war eines der größten Ereignisse in der Geschichte des Universums, und doch wurde sein tatsächliches Auftreten nicht der ganzen Menschheit bekannt gemacht; stattdessen wurde es in Bethlehem speziell Hirten offenbart und nur drei weise Männer aus dem Osten.

Und dies war prophetisch und bezeichnend für den gesamten Verlauf seines Lebens in Galiläa, denn auch heute wird Christus nicht allen bekannt gemacht.

Es wäre für Gott eine leichte Sache gewesen, jeder Nation eine Gruppe von Engeln zukommen zu lassen und die Geburt seines Sohnes anzukündigen. Aber Er hat nicht.

Gott hätte die Aufmerksamkeit der ganzen Menschheit leicht auf den "Stern" lenken können; Aber er hat nicht.

Warum? Weil Gott souverän ist und seine Gunst verteilt, wie es Ihm gefällt.

Beachten Sie insbesondere die beiden Klassen, denen die Geburt des Erlösers bekannt wurde, nämlich die unwahrscheinlichsten Klassen; Analphabeten Hirten und Heiden aus einem fernen Land.

Kein Engel stand vor dem Sanhedrin und kündigte die Ankunft von Israels Messias an!

Den Schriftgelehrten und Anwälten erschien kein "Stern", als sie in ihrem Stolz und ihrer Selbstgerechtigkeit täglich die heiligen Schriften durchsuchten!

Diese Männer suchten fleißig, um herauszufinden, wo Er geboren werden sollte, und doch wurde ihnen nicht mitgeteilt, wann Er tatsächlich gekommen war.

Und so ist es heute, Seine göttliche Gegenwart kam nicht auf die Gebildeten, nicht auf die theologischen Reihen, sondern auf einen kleinen Kentucky Hillbilly, der in einem kleinen alten Baumstamm Hütte geboren wurde.

Was für eine Demonstration der göttlichen Souveränität. Wie damals für die ungebildeten Hirten, die Er für seine besondere Ehre auszeichnete, und für die Gelehrten und Berühmten, die Er vorbeiging!

Und warum wurde die Geburt des Erretters diesen nichtjüdischen Ausländern offenbart und nicht denen, in deren Mitte Er geboren wurde?

Wir sehen darin eine wunderbare Andeutung des Umgangs Gottes mit unserer Rasse während der gesamten christlichen Evangeliums Zeit, denn Er ist souverän in der Ausübung Seiner Gnade und

gewährt Seinen Gefallen, die Er will, oft die unwahrscheinlichsten und unwürdigsten, die es der Welt erscheinen lassen würde .

Deshalb ist "**Gnade**" mehr als "**unverdiente Gunst**". Die Obdachlosen zu ernähren, die an Ihre Tür klopfen würden, ist "**unverdiente Gunst**", aber es ist kaum Gnade. Aber nehmen wir mal an, nachdem er mich ausgeraubt habe, Ich sollte diesen hungernden Obdachlosen ernähren, das wäre Grace. Wird dann die Gunst gezeigt, wo es einen positiven Nachteil gibt, wenn man ihn empfängt? Die Antwort ist niemals.

Lass uns beten